

Kompetenzraster

9101, CE11, Kap. 4

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018				
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> erheben pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren (I.2.a). interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b). nehmen Hinweiszeichen auf mögliche Gewaltausübung wahr und geben entsprechende Beobachtungen weiter (I.2.e). verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu physischen, psychischen und psychosomatischen Zusammenhängen, die pflegerisches Handeln begründen (I.2.f). verfügen über grundlegendes Wissen zu Bewältigungsformen und Unterstützungsangeboten für Familien in entwicklungs- oder gesundheitsbedingten Lebenskrisen (I.3.b). wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a). 			
	... die Erkrankung „unipolare Depression“ korrekt definieren und Besonderheiten je nach Lebensalter der Erkrankten herausstellen.			
	... verschiedene psychologische Testverfahren zur Diagnostik korrekt benennen.	... den zu Pflegenden im Rahmen der Diagnostik begleitend und unterstützend zur Seite stehen.	... meine eigenen Grenzen erkennen und ggf. weitere Unterstützung im interdisziplinären Team einfordern.	
	... die Haupt- und Nebensymptome einer unipolaren Depression sowie ihre Auswirkungen fachlich richtig erklären.	... die Haupt- und Nebensymptome einer unipolaren Depression situativ erkennen und angemessen darauf reagieren.	... die Auswirkungen der Haupt- und Nebensymptome auf eine zu pflegende Person einschätzen, meinen Umgang damit reflektieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... pflegerische Zielsetzungen im Umgang mit der Erkrankung richtig benennen.	... individuelle Ziele in Abstimmung mit der zu pflegenden Person festlegen.	... das Erreichen einzelner Ziele im Verlauf der Erkrankung beurteilen und ggf. anpassen.	
	... mögliche Ressourcen erkrankter Menschen benennen.	... vorhandene Ressourcen erkennen und im pflegerischen Alltag nutzen.	... meine Ressourcenorientierung reflektieren und ggf. anpassen	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). • bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b). • nutzen in ihrer Kommunikation neben verbalen auch nonverbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen und berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz in ihrer Beziehungsgestaltung (II.1.c). • wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). • erkennen grundlegende, insbesondere gesundheits-, alters- oder kulturbedingte Kommunikationsbarrieren und setzen unterstützende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken (II.1.e). • erkennen sich abzeichnende oder bestehende Konflikte mit zu pflegenden Menschen, wenden grundlegende Prinzipien der Konfliktlösung an und nutzen kollegiale Beratung (II.1.f). • erkennen Asymmetrie und institutionelle Einschränkungen in der pflegerischen Kommunikation (II.1.g). • informieren Menschen aller Altersstufen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leiten bei der Selbstpflege und insbesondere Bezugspersonen und freiwillig Engagierte bei der Fremdpflege an (II.2.a). 			
	... wichtige Aspekte für die Beziehungsgestaltung im Umgang mit Menschen mit einer Depression nachvollziehbar erläutern.	... die pflegerische Beziehung zu Menschen mit einer Depression aktiv und personen-zentriert gestalten.	... meinen Beziehungsaufbau mit der zu pflegenden Person als Voraussetzung der Zielerreichung reflektieren und angemessen beurteilen.	
	... mich auf unterschiedliche Stimmungslagen der zu pflegenden Personen und persönliche Widerstände/Projektionen einstellen.	... die aktuelle Stimmungslage der zu pflegenden Person im Bezugspflegegespräch sowie meine persönlichen Widerstände/Projektionen erkennen und entsprechend berücksichtigen.	... meine Reaktionen und Verhaltensweisen reflektieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... den Informations- bzw. Beratungsbedarf erkrankter Menschen beschreiben.	... den Informations- bzw. Beratungsbedarf erkrankter situativ Menschen erkennen und z. B. zu Pflegenden im Rahmen der Pharmakotherapie über die Dauer, Wirkung und Nebenwirkungen informieren.	... beurteilen, wer im interdisziplinären Team die Verantwortung für die Durchführung der Aufklärung oder der Beratung übernimmt.	
	... mögliche Konflikte in psychiatrischen Arbeitsfeldern beschreiben.	... aufkommende oder bestehende Konflikte erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten, z. B. Kollegiale Beratung.	... beurteilen, inwieweit ich in Konfliktsituationen angemessen agiere und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen in stabilen Situationen (III.2.c). wirken entsprechend ihrem Kenntnisstand an der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mit und übernehmen die Durchführung in stabilen Situationen (III.2.d). nehmen interprofessionelle Konflikte und Gewaltphänomene in der Pflegeeinrichtung wahr und verfügen über grundlegendes Wissen zu Ursachen, Deutungen und Handhabung (III.3.c). 			
	... die 3 Komponenten der Therapie zur unipolaren Depression und ergänzende Maßnahmen erläutern.	... die therapeutischen Maßnahmen zur unipolaren Depression begleiten und unterstützen.	... gemeinsam mit dem interdisziplinären Team die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren und ggf. Alternativen entwickeln.	
	... kann die Besonderheiten der Therapie zur unipolaren Depression bei Kinder und Jugendlichen richtig benennen.			
	... die Vorteile der Bewegungsförderung bei einer Depression korrekt beschreiben.	... mich an der Bewegungsförderung erkrankter Menschen aktiv einbringen und die Motivation fördern.		
	... die Pharmakotherapie bei Depression in ihren Grundzügen und Besonderheiten erläutern.	... die Wirkungen und Nebenwirkungen der Therapie erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten.	... die korrekte Einnahme der Medikation sowie deren Wirkungen und Nebenwirkungen einschätzen und dokumentieren.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> verfügen über grundlegendes Wissen zur Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialbereich (IV.2.c). 			
	... Maßnahmen zur Förderung der Adhärenz und deren Sinnhaftigkeit erläutern.	... die Adhärenz der zu pflegenden Menschen einschätzen und Maßnahmen zur Förderung mitgestalten.	.. meinen Umgang mit wenig adhärennten zu pflegenden Menschen reflektieren, angemessen beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die Gefahr der Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen nachvollziehbar erläutern.	... Anzeichen von Stigmatisierung situativ erkennen.	... meine eigene Haltung gegenüber psychisch erkrankten Menschen angemessen reflektieren und ggf. verändern.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaft- lichen Erkenntnissen und beru- fsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektie- ren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • nehmen drohende Über- und Unterforderungen frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab (V.2.b). • gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c). 			
	... das Modell der Erkrankungs- und Behandlungsphasen nach der Nationalen VersorgungsLeitlinie Unipolare Depression nachvollziehbar erläutern.	... die Phasen mit den notwendigen Therapien verknüpfen und darüber informieren.	... mögliche Rückfälle im Behandlun- gsverlauf nachvollziehen und meinen Umgang mit den Betroffenen reflektieren.	
	... Maßnahmen der persönlichen Psychohygiene benennen.	... für mich persönlich geeignete Maßnahmen der Psychohygiene finden und regelmäßig durchführen.	... beurteilen, inwieweit mein Wohl- befinden gefördert ist und ggf. Hilfe einfordern.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)